

Presseinformation

Nachhaltige Sanierung der Hansgrohe Zentrale Die Hansgrohe AG erneuert das Hauptgebäude am Stammsitz in Schiltach nach neuesten energetischen Standards

Schiltach, im März 2012. Ein um 20 Prozent verringerter CO₂ Ausstoß innerhalb von vier Jahren: Das ist eines der ehrgeizigen Ziele, die sich der Schwarzwälder Bad- und Sanitärspezialist Hansgrohe AG (www.hansgrohe.com) im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie auf die Fahnen geschrieben hat. Neben der Herstellung von wasser- und energieeffizienten Sanitärprodukten gestaltet Hansgrohe daher auch seine Produktionsstandorte nach Umweltgesichtspunkten. So wurde das Hauptgebäude in der Auestraße am Unternehmensstammsitz in Schiltach bis zum Beginn dieses Jahres umfassend energetisch saniert und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet.

„Für uns ist eine klare Nachhaltigkeitsorientierung eine der Voraussetzungen, um langfristig auf Erfolgskurs zu bleiben. Immer wieder stellen wir daher bestehende Prozesse und Strukturen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten in Frage“, erklärt Siegfried Gänßlen, Vorstandsvorsitzender der Hansgrohe AG. „Die stufenweise energetische Sanierung und bauliche Erneuerung unserer Firmengebäude soll dazu beitragen, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.“

134 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr

Bereits vor über 30 Jahren begann die Hansgrohe AG als eines der ersten Unternehmen der Sanitärbranche, sich mit der Wasser- und Energieeffizienz seiner Produkte zu befassen. Ende der 1980er-Jahre war Hansgrohe bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems erneut Vorreiter. Auch beim Betrieb der eigenen Fabrik- und Verwaltungsgebäude spielten schon früh Gesichtspunkte des Ressourcen- und Klimaschutzes eine Rolle. 1993 nimmt Hansgrohe auf dem Dach seines Brausenwerks in Offenburg ein Solarkraftwerk in Betrieb, das damals das größte seiner Art in Europa war. „Nachdem unsere Firmenzentrale in Schiltach etwas in die Jahre gekommen war“, so der Hansgrohe Vorstandsvorsitzende, „haben wir 2011 die Erneuerung des Headquartiers nach Gesichtspunkten nachhaltigen Bauens angepackt, um dessen Energie- und CO₂-Bilanz zu verbessern.“ Dazu ließ der Schwarzwälder Bad- und Sanitärspezialist die gesamte Gebäudehülle des Hauptgebäudes und die 2.000 Quadratmeter umfassende Dachfläche rundum energetisch und optisch sanieren.

Dabei hat man vor allem auf umfassende Wärmedämmmaßnahmen nach neuestem Energiesparstandard großen Wert gelegt. Das Ergebnis: Rund 58 Prozent Wärmeenergie können so künftig eingespart werden. Dies entspricht einer

Verringerung des CO₂ Ausstoßes um 134 Tonnen pro Jahr. Die so erzielte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes entspricht in etwa der Menge, die ein Wald von 10.720 Buchen im Jahr binden würde.¹

Außerdem hat das Unternehmen die Süd- und Ostfassade seiner Zentrale mit einem außen liegendem Sonnenschutz ausgestattet, der die Wärmestrahlung in den warmen Jahreszeiten abhält und damit erhebliche Kälteenergie einspart. Die dabei eingesetzten Sonnenschutzlamellen sorgen mit ihrer intelligent gesteuerten Tageslichttechnik unabhängig vom Sonnenstand für ein Optimum an Helligkeit und Hitzeschutz. So wird zusätzlich auch der Energieverbrauch für die künstliche Beleuchtung deutlich reduziert. Auf der Dachseite entlang der Auestraße hilft künftig eine 39 Kilowatt Photovoltaik-Anlage, rund 27 Tonnen CO₂ pro Jahr einzusparen. Die hier gewonnene Energie wird in die Stromversorgung des Werks an der Auestraße eingespeist.

Neues Gesicht

„Unser Hauptgebäude ist ein im Laufe der Zeit und mit der Expansion des Unternehmens gewachsener Komplex. Es entstand zwischen 1968 und 1986 in fünf verschiedenen Bauabschnitten und ganz unterschiedlichen Architekturstilen“, erklärt Siegfried Gänßlen. „Durch die Sanierung ist es gelungen, dieses Ensemble optisch zu einem Ganzen zusammenzuführen und dem Hansgrohe Headquarter ein neues Gesicht zu geben.“ Tatsächlich wirkt die weiße Fassade mit den einheitlich anthrazit gestrichenen Fenster- und Türrahmen hell und frisch. Ein zweites Firmen-Logo zeigt nun auch auf der Südseite bei der Ortsdurchfahrt von der Hauptstraße aus, welche Firma hier ansässig ist. „Weitere Schritte in Richtung nachhaltiges Energiemanagement und Ressourcenschonung folgen“, kündigt Siegfried Gänßlen an.



HansgroheAG_Sanierung_01



HansgroheAG_Sanierung_02

Bildunterschrift: Die Hansgrohe Zentrale am Stammsitz des Schwarzwälder Bad- und Sanitärspzialisten in Schiltach wurde umfassend energetisch saniert. Auf dem Dach wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert.

¹ Quelle: Klimaorakel der Kampagne „Klima sucht Schutz“, einer gemeinsamen Aktion des Bundesumweltministeriums und des Handelsblatts
<http://www.handelsblatt.com/technologie/energie-umwelt/klima-orakel/klima-orakel-wie-viele-baeume-sind-noetig-um-eine-tonne-co2-zu-binden/3201340.html>

Über Hansgrohe – das Original aus dem Schwarzwald

Das Unternehmen Hansgrohe (www.hansgrohe.com) mit Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald hat sich in seiner 111jährigen Firmengeschichte innerhalb der Sanitärbranche den Ruf als einer der Innovationsführer in Technologie, Design und Nachhaltigkeit erworben. Mit seinen Armaturen, Brausen und Duschsystemen schafft die Hansgrohe AG die Originale, die das Bad funktionaler, komfortabler und schöner machen. Nicht von ungefähr finden sie sich in prominenten Prestigeprojekten wie im Kreuzfahrtriesen „Queen Mary II“, im Terminal 5 des Heathrow Airports in London, im derzeit höchsten Bauwerk der Welt, dem Burj Khalifa in Dubai, sowie im Bundeskanzleramt in Berlin, in den Yoo Luxusapartments in New York oder in der Universität von „Masdar City“ in Abu Dhabi. Das Unternehmen und seine Produkte wurden mit zahlreichen Auszeichnungen prämiert, zuletzt unter anderem mit dem „Umsicht Wissenschaftspreis“, dem „German Design Award“ in Gold und dem „iF Gold Award 2012“. 2010 erwirtschaftete das Unternehmen mit seinen Marken Axor, Hansgrohe, Pharo und Pontos einen Umsatz von rund 693 Mio. Euro (2009: 610 Mio. Euro). Weltweit beschäftigt die Hansgrohe Gruppe heute rund 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa zwei Drittel im Inland. Das Unternehmen, das intensiv gegen Plagiate und Ideenklau vorgeht, produziert in sechs deutschen Werken, in Frankreich, in den Niederlanden, in den USA und in China.



Mehr zur Hansgrohe AG und ihren Marken Hansgrohe und Axor erfahren Sie jetzt auch unter:

www.facebook.com/hansgrohe

www.twitter.com/hansgrohe_pr



Designführer der Sanitärbranche

Im aktuellen Ranking des International Forum Design (iF) der besten Unternehmen der Welt in Sachen Design belegt die Hansgrohe AG Rang 6 unter rund 2.000 gelisteten Firmen. Mit 1.080 Punkten lässt der Schiltacher Armaturen- und Brausenspezialist sogar Unternehmen wie BMW, Daimler, Audi, Hewlett Packard, Loewe und Porsche hinter sich und führt die Design-Hitliste der Sanitärbranche an.

www.hansgrohe.com/design



Wohltat nach dem Wettkampf: Die Hansgrohe AG ist offizieller Ausstatter der deutschen Olympiamannschaft und des Deutschen Hauses London 2012.

Weitere Informationen: Hansgrohe AG
- Pressestelle -
Dr. Carsten Tessmer/Franziska Moschke
Tel.: +49 (0) 7836/51-3009/-1226
Fax: +49 (0) 7836/51-1170
E-Mail: public.relations@hansgrohe.com
www.hansgrohe.com